

DOROTHEE SCHWENDOWIUS

Bildung und Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft

Biographien von Studierenden des Lehramts und der Pädagogik



[transcript]

INHALT

Dank	9
1. Einleitung	11

TEIL I – ANNÄHERUNGEN AN DEN KONTEXT DER FORSCHUNG

2. Bildungserfolge und Bildungsaufstiege in der Migration – eine Reflexion subjektorientierter Forschungen	21
2.1 Bildungserfolge und Bildungsaufstiege im Kontext von Migration – zentrale empirische Studien	25
2.2 Reflexionen zu den vorliegenden Studien und Konsequenzen für die eigene Forschung	34
3. „Migration“ in der Studierendenforschung – Reflexionen zur Entwicklung eines Forschungsthemas	37
3.1 Von ‚ausländischen Studierenden‘ zu ‚Studierenden mit Migrationshintergrund‘ – Verschiebungen einer Kategorisierungspraxis	38
3.2 Studierende ‚mit Migrationshintergrund‘ im Spiegel von Repräsentativerhebungen	40
3.3 Lokale Forschungen zur Studiensituation ‚migrantischer‘ Studierender – Verschiebungen und Kontinuitäten	47
4. Migration und pädagogische Profession – Reflexionen zum Diskurs über Pädagog*innen mit Migrationsgeschichte	57
4.1 Vorbilder, Mittler*innen, change agents? Pädagog*innen ‚mit Migrationsgeschichte‘ in der öffentlichen Diskussion	57
4.2 Qualifizierungswege, Berufserfahrungen und Selbstverständnisse von Pädagog*innen mit Migrationsgeschichte – zum Forschungsstand	62
4.3 Fazit und Anknüpfungspunkte für die eigene Forschung	70

TEIL II – THEORETISCHER UND METHOD(OLOG)ISCHER RAHMEN

5. Theoretische Vorverständnisse und Aufmerksamkeitsrichtungen der eigenen Untersuchung	75
5.1 ‚Biographie‘ als theoretisches Rahmenkonzept	76
5.2 Bildungsprozesse im Lebenslauf – Vorverständnisse und Gegenstandsklärungen	84
5.3 Selbst- und Zugehörigkeitskonstruktionen in gesellschaftlichen Macht- und Differenzverhältnissen	100
5.4 Konkretisierung der Aufmerksamkeitsrichtungen der empirischen Untersuchung	112

6. Konzeption und Dokumentation des Forschungsprozesses	117
6.1 Interpretative Sozialforschung als methodologischer Rahmen	117
6.2 Biographieforschung als methodischer Zugang	122
6.3 Dokumentation des Erhebungs- und Auswertungsprozesses	133

TEIL III: FALLDARSTELLUNGEN

7. Das pädagogische Studium als biographische Fortsetzung und Neupositionierung in der migrationsgesellschaftlichen Ordnung – Fallrekonstruktion ‚Nuray Coşkun‘	157
7.1 Rahmungen und Verlauf des Interviews	157
7.2 „Es hätte auch schlimmer ausgehen können, aber ich hab echt noch die Kurve gekriegt“ – Nuray Coşkuns Biographie bis zum Studium	164
7.3 „So nach zwei Monaten war ich voll drin“ – der Studienbeginn als biographische Fortsetzung	207
7.4 Differenzkonstruktionen und (Selbst-)Positionierungen im Kontext des Lehramtsstudiums	225
8. Das pädagogische Studium als biographische Irritation – Fallrekonstruktion ‚Dilan Karatay‘	241
8.1 Rahmungen und Interviewverlauf	242
8.2 Dilan Karatays Biographie bis zum Studium – Rekonstruktion ausgewählter Themen	248
8.3 „Vielleicht ist das Unileben nicht für mich beschaffen“ – der Übergang ins Studium als biographische Irritation	262
8.4 „Ich fühlte mich dann angesprochen“ – ‚Migration‘ als Ressource und Besonderungspotenzial	271
8.5 Fazit und vergleichende Überlegungen zum Fall Nuray Coşkun	274
9. Das pädagogische Studium als „selektives Bildungsmoratorium“ und biographische Ermächtigungserfahrung – Fallrekonstruktion ‚Anna Schuster‘	281
9.1 Rahmungen und Verlauf des Interviews	282
9.2 „Wenn ich das so erzähl dann denk ich immer das ist so negativ. Aber es ist halt erlebt“ – Anna Schusters Biographie bis zum Studium	286
9.3 „Eintauchen in eine neue Welt“ – Studium als Entfaltungsmöglichkeit	318
9.4 Differenzkonstruktionen und (Selbst-)Positionierungen im Kontext des Lehramtsstudiums	336

10. Das pädagogische Studium als schicksalhafte Fügung – Fallrekonstruktion ‚Alicja Pajak‘	347
10.1 Rahmungen und Verlauf des Interviews	347
10.2 Zwischen Heteronomie und Rebellion – Alicja Pajaks Biographie bis zum Studium	353
10.3 „Dass mir wirklich n Weg vorgeschrieben ist“ – Studium als Schicksal	382

TEIL IV – KONTRASTIERUNG UND THEORETISCHE REFLEXION

11. Bildungsbiographische Verläufe und Prozesse in vergleichender und fallübergreifender Sicht	411
11.1 Zwischen Tradierung und Transformation – familiale Erfahrungspotenziale als biographische Ressourcen	415
11.2 Zwischen Teilhabe und Ausgrenzung – schulische Bildungsprozesse und Zugehörigkeitserfahrungen	428
11.3 Zwischen Traditionsbildung und Kontingenz – Wege ins (pädagogische) Studium	459
11.4 Der Studienbeginn als biographischer Übergangsprozess	473
11.5 Zugehörigkeitsarbeit und Zugehörigkeitserfahrungen im Studium	487
12. Schlussbetrachtung	511
12.1 Zur Diskussion um Bildungsteilhabe im Kontext (migrations-)gesellschaftlicher Differenzverhältnisse	512
12.2 Reflexionen zu den bildungsbiographischen Konstruktionen der Subjekte	517
12.3 Reflexion der Ergebnisse im Hinblick auf das Studium in der Bildungsbiographie	518
12.4 Weiterführende Überlegungen zum Umgang mit ‚Diversität‘ in der universitären Praxis	522
12.5 Reflexion der Ergebnisse im Hinblick auf Selbst- und Zugehörigkeitskonstruktionen im Kontext von ‚Migration‘	524
12.6 Rückbindung der Ergebnisse an die Diskussion um Professionelle ‚mit Migrationsgeschichte‘ im Bildungssystem	526
12.7 Abschließende Reflexion des theoretisch-methodologischen Ansatzes der Studie	528
Literatur	531

ANHANG

Transkriptionsnotation	557
-------------------------------	-----